

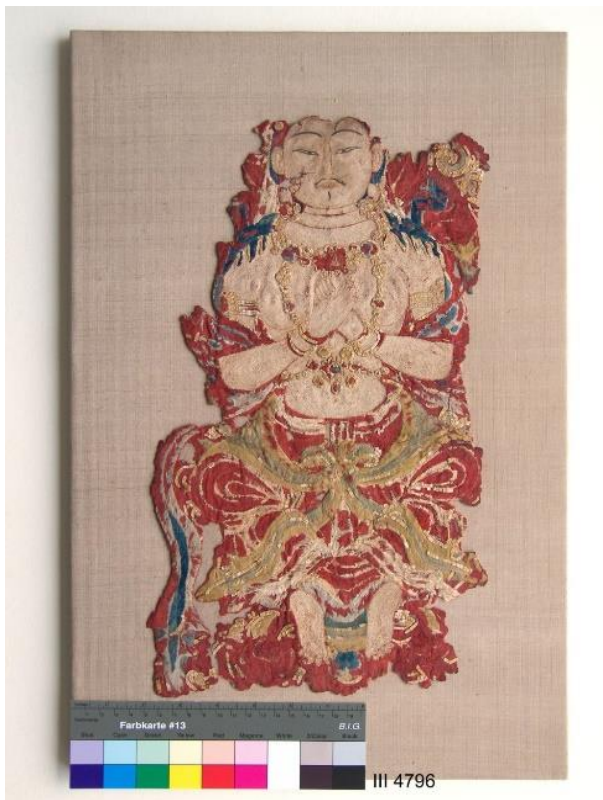
Thomas Arens, Dipl.-Restaurator, Staatliche Museen zu Berlin.

Museum für Asiatische Kunst, SMB. Textile Sammlungsbereiche, Objekte für das Humboldt-Forum.

Seit 2006 sind das Museum für Ostasiatische Kunst und das Museum für Indische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, unter dem neuen Namen Museum für Asiatische Kunst vereinigt.

Neben einer Vielzahl von bedeutenden Kunstwerken aus allen Bereichen der ost- und indo-asiatischen Kultur, besitzt das Museum einen textilen Sammlungsbestand, der den Zeitraum vom 8. Jahrhundert bis in die Neuzeit umfasst. Besonders hervorzuheben sind die archäologischen Textilien der sogenannten Turfan-Sammlung (8. - 14. Jh.), kostbare chinesische Seidengewebe, Stickereien und Wirkereien (10. - 17. Jh.) sowie höfische Damengewänder, buddhistische Gewänder und Kostüme für das Nô-Theater überwiegend aus Japan (18. – 20. Jh.), die als Dauerleihgabe der MCH-Stiftung, Sammlung Magdalene C. Hammonds, 2013 an das Haus gekommen sind.

Das Museum für Asiatische Kunst wird sich, gemeinsam mit dem Ethnologischen Museum, im zukünftigen Humboldt-Forum präsentieren. Aus diesem Grund ist im Laufe der nächsten vier Jahre die Restaurierung/Konservierung einer Anzahl unterschiedlichster Textilien durchzuführen sowie die Art und Weise der Präsentation zu klären. Das Humboldt-Forum wird voraussichtlich 2019 eröffnen.



Bodhisattva Maitreya, Stickerei auf Seide
Kocho, 9.-10. Jh., Inv. Nr.: III 4796

© Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Asiatische Kunst



Fürstlicher Frauenschleier, Lamégewebe mit eingewirktem Muster
Indien, um 1700, Inv. Nr.: I 362
© Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Asiatische Kunst